

21. / IV. 1918

274

von 10.000 K unter der Bedingung bewilligt, daß dieselbe eine auf diesen Betrag lautende und in der städtischen Hauptkassa zu hinterlegende Lebens-Versicherungspolizze der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt beibringt und daß sowohl die monatlichen Rückzahlungsbeträge von 60 K als auch die Prämien von der Witwenpension der Genannten in Abzug gebracht und letztere von der städtischen Hauptkassa unmittelbar an die Versicherungsanstalt abgeführt werden.

12. Einer Volksschullehrerin 1. Klasse i. R. wird ein Pensionsvorschuß im Betrage von 3000 K gegen Rückzahlung in 60 gleichen und ununterbrochenen monatlichen Raten unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen bewilligt.

Schluß der Sitzung.

Nachtrag.

Nachstehend gelangt der vollständige Wortlaut des vom Gemeinderate in seiner Sitzung vom 29. Mai 1918 in Angelegenheit der Veröffentlichung der provisorischen Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn gefaßten Beschlusses zum Abdruck:

Beschluß: Es wird an die Regierung das dringende Ersuchen gestellt, die im Vorjahre zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung getroffenen provisorischen Ausgleichsvereinbarungen ehestens öffentlich bekanntzugeben.

Die Gemeinde Wien erblickt in einer ausgiebigen Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Rumänien und der Ukraine eine der wenigen Möglichkeiten, über die bis zur Einbringung der nächsten Ernte zu gewärtigenden, ungemein ernsten Schwierigkeiten in der Lebensmittelbeschaffung wenigstens notdürftig